



Jahresbericht 2013

Streunerhilfe Bulgarien e.V.

Das Jahr 2013 war in jeder Hinsicht ein sehr ereignisvolles Jahr für die Streunerhilfe Bulgarien e.V. und für unsere Schützlinge.

Wir konnten einiges in Bulgarien zum Positiven bewegen, viele Projekte initiieren und Mitstreiter für unseren guten Zweck gewinnen, wir konnten auch weiter viele Kastrationen von Straßenkatzen und -hunden durchführen.

Unsere Meilensteine im Jahr 2013

Kastrationsaktionen

Die Streunerhilfe Bulgarien konnte dank der Spenden vieler tierlieben Menschen das ganze Jahr 2013 hindurch Kastrationen von Straßentieren durchführen. So konnten unsere bulgarischen Mitstreiter von Januar bis Dezember 2013 rund **440 Straßenkatzen und -hunde** kastrieren – alles Tiere, die keine unerwünschten Welpen/Kitten mehr bekommen.

Im Jahr 2013 konnten wir den Kontakt zu einer sehr engagierten Tierschützerin aus Stara Zagora weiter ausbauen und entschieden uns, dass wir sie ebenfalls mit Kastrationen unterstützen. Gesagt – getan. So konnten auch in Stara Zagora **84 Hunde und Katzen** kastriert werden.

Die Kastrationen in Plovdiv und in Stara Zagora sind unser kleiner, aber fortwährender Beitrag dazu, die Straßenpopulation nachhaltig zu verringern. Wir führen die Kastrationen auch im Jahr 2014 fort.

Vermittlungen

Auch wenn unser Hauptaugenmerk nicht ausschliesslich die Vermittlung von Katzen und Hunde ist, so freuen wir uns um so mehr, wenn einige unserer Schützlinge ein Zuhause finden. Auch dieses Jahr konnten wir für viele Straßentiere ein schönes Zuhause finden – 246 Hunde und Katzen durften in ein neues Zuhause ziehen. Ein Großteil davon fand über eine Direktvermittlung eine neue Familie, einige Schützlinge wurden jedoch von befreundeten Vereinen und Tierheimen übernommen.

Kauf eines eigenen Tiertransporters und dessen Lizenzierung

Bereits im Jahr 2012 zeichnete sich die Problematik ab, wie die adoptierten Hunde und Katzen nach Deutschland/Österreich/ Schweiz reisen sollen und können. Wir haben lange Zeit mit Flugpaten zusammen gearbeitet, jedoch zeichnete es sich ab, dass die Flugpatenschaften immer seltener wurden und somit für uns schwieriger zu organisieren waren. Zum Teil warteten Tiere mehrere Wochen bis Monate auf ihre Ausreise.

Das hat uns veranlasst, über den Kauf eines eigenen Tiertransporters nachzudenken. Im Februar 2013 konnten wir einen Iveco Daily günstig erwerben. Ein Anfang war schon einmal getan. Die Vorschriften, was solche Tiertransporter betrifft, sind natürlich viel und so mussten wir einiges an Umbauten und Nachbauten in die Wege leiten, z.B. Belüftungssystem einbauen, Klimaanlage, spezielle Isolierung im inneren des Transporters etc.

Bis in den Herbst 2013 konnten alle diesen Umbauten peu a peu finanziert und gemacht werden. Der Transporter wurde logischerweise in Bulgarien stationiert, denn dort befinden sich alle unsere Tiere und müssen immer wieder mal zum Tierarzt etc. transportiert werden. Der Transporter ist daher für unsere bulgarischen Kollegen eine sehr große Hilfe im Alltag. Und nicht zuletzt sind die KFZ-Steuer und die Versicherung in Bulgarien um einiges günstiger zu bekommen, als hier bei uns in Deutschland.

Ehrenamtliche Reisen nach Bulgarien

Mit dem Kauf eines gebrauchten Transporters war ein weiteres Problem gelöst: und zwar das Problem, wie wir die von uns in Deutschland gesammelten Futter- und Sachspenden nach Bulgarien bringen können.

Im **März 2013** entschieden sich zwei Vereinsmitglieder die gesamten gesammelten Spenden nach Bulgarien zu bringen und die bulgarischen Kollegen und die Tiere vor Ort zu besuchen. (s. Reisebericht auf unserer Website). Es konnten auch rund 1,6 Tonnen Futter und andere Sachspenden nach Bulgarien gebracht werden, Futter, das kurze Zeit später genüsslich verspeist wurde.

Die nächste Bulgarien-Reise fand in **Oktober 2013** statt. Hier reisten zwei Vereinsmitglieder zusammen mit gleichgesinnten Tierschützern der Tierhilfe Kowaneu e.V. nach Bulgarien und besuchten die Auffangstation, die sich im Aufbau befindet. Auf dem Rückweg mit dem Flieger durften wieder ein paar Tiere mit nach Deutschland reisen.

Aktion Auffangstation in Bulgarien

Bereits im Jahr 2012 hatten wir uns entschieden, Galia und Vlado beim Aufbau der kleinen Auffangstation in Bulgarien zu helfen und mit Spenden zu unterstützen. Im Jahr 2013 ging unsere Hilfe in die nächste Runde, wir starteten eine Spendenaktion, die konkret dem Aufbau dienen sollte. Dank zahlreichen Spenden aus Deutschland konnten die Zwinger gespachtelt und gemauert werden, Böden und Wände der Zwinger wurden gefliest, auch der Flur wurde mit Fliesen bestückt. In den Zwingern wurden die Fenster und die so notwendigen Hundetüren eingesetzt. Dank der Spender aus Deutschland konnten nicht nur die Materialien bezahlt werden, sondern auch die zahlreichen Handwerkskosten.

Da man bekanntlich gemeinsam mehr erreichen kann, entschieden wir uns für einen Kooperationspartner, der uns bei dieser nicht so einfachen Aufgabe unterstützen kann. Die Kollegen von der Tierhilfe Kowaneu e.V. kannten wir schon lange, sie hatten uns bereits oftmals mit Futterspenden geholfen, wir wussten, dass auf deren Wort Verlass ist. So ist

uns die Entscheidung für einen Partner leicht gefallen. Die Tierhilfe Kowaneu unterstützt den Aufbau in Bulgarien sowohl mit Geldspenden als auch mit ehrenamtlicher Hilfe vor Ort. Nicht zuletzt bekommen wir Unterstützung auch in Form von Futterspenden, die von unseren Schützlingen am begehrtesten sind.

Die Auffangstation ist zwar noch nicht komplett fertig, jedoch befindet sie sich auf einem guten Weg. Wir denken, dass sie bis 2015 komplett fertig gestellt werden kann.

Futterspenden/Sachspendensammlungen

Im 2013 haben wir die Futterspenden- und Sachspendensammlungen fortgeführt und in regelmäßigen Abständen nach Bulgarien transportiert. Auf diesem Weg sind die Futterspenden aus Deutschland eine feste Größe für die bulgarischen Kollegen geworden. Mit den Futterspenden werden auf der einen Seite die ganzen Pflegestellen versorgt, auf der anderen Seite kommen sie unzähligen Straßentieren, die von unseren bulgarischen Kollegen gefüttert werden, zugute. Das reduziert den Anteil an Futter, das vor Ort gekauft werden muss, um einiges. Nach wie vor muss vor Ort Futter für Kitten und Welpen, sowie Spezialfutter für die kranken Tiere gekauft werden, denn dies können wir von Deutschland organisatorisch nicht leisten.

Die Auflösung des Kettenlagers

Wer die Streunerhilfe von Anfang an kennt, der weiß, dass wir uns im Jahr 2011 die schwere Aufgabe zu Herzen genommen haben, an einem Ort, genannt Kettenlager, Camp der Verstossenen zu helfen. Dort vegetierten über 50 Hunde, angekettet an 1-Meter-Ketten dahin und wurden nur sehr unregelmäßig mit Futter und Wasser versorgt. Es erfolgte keine medizinische Versorgung. Die Streunerhilfe Bulgarien hatte es sich zum Ziel gemacht, diesen Lager aufzulösen und für die Hunde ein gutes Zuhause zu finden. Natürlich nur unter der Voraussetzung der alte Mann würde keine neue Hunde aufnehmen und an diesem Ort anketten. Eine Mammutaufgabe, wie es sich später herausstellen sollte, denn der Kettenlager hatte bei den meisten Tiere tiefe Furchen in der Seele hinterlassen. Die meisten Hunde waren daher ängstlich bis scheu, kannten den Umgang mit Menschen und anderen Tieren nicht. Es kostete unsere bulgarischen Kollegen sehr viel Geduld, Zeit und Engagement, diese Tiere zu resozialisieren.

Im April 2013 konnte der Kettenlager nach mehr als 2 Jahren harte Arbeit aufgelöst werden, die letzten Hunde, die dort hausten, konnten auf einer Pflegestelle umziehen. Peu a peu fanden alle bis auf drei Hunde ein neues Zuhause. Auch für die letzten drei Kettenhunde suchen wir gute, erfahrene und verantwortungsvolle Familien.

Tierschutzaktionen

Im Rahmen unterschiedlicher Tierschutzaktionen im 2013 konnte sich die Streunerhilfe Bulgarien e.V. einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Wir nahmen am **Tag der offenen Tür im Tierheim Bonn** teil, wo mehrere Vereine und Tierschutzorganisationen ihre Arbeit präsentieren konnten. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Auslandstierschutz, denn die meisten Bürger kennen kaum die Gegebenheiten, unter denen Tiere im Ausland ihr Dasein fristen müssen.

Eine weitere Tierschutzaktion, die uns sehr am Herzen lag, war die Zusammenarbeit mit jungen Menschen, besser gesagt mit den Schülern der Wirtschaftsschule Pindl aus

Bayern. Wir haben dort einige junge Menschen unterstützt, die sich zusammengetan haben und eine Aktion zugunsten der Streunerhilfe Bulgarien e.V. organisiert haben. Es wurde Kuchen und Plätzchen gebacken und einen Infostand in der Fußgängerzone aufgebaut. Dort konnten die jungen Tierschützer die Passanten über die Arbeit der Streunerhilfe und allgemein über den Auslandstierschutz aufklären. Darüber hinaus hatten sie ihre Mitschüler und deren Eltern dazu aufgerufen, Futter- und Sachspenden für die bulgarischen Tiere zu spenden. Auch diese Aktion verlief sehr erfolgreich. Wir hoffen, die jungen Tierschützer konnten ihre Mitschüler und Mitbürger zu einem Umdenken bewegen, ganz nach dem Motto „adoptieren statt kaufen“.

Stellvertretende Schicksale für unsere Arbeit

Unsere Arbeit als Tierschützer ist an sich eine undankbare Aufgabe. Wir werden tagtäglich mit vielen schlimmen Bildern und herzerreißenden Schicksalen konfrontiert. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht allen Anrufen und Notrufen nachgehen können und bei weitem nicht allen Tieren helfen können, obwohl wir es gerne möchten.

Die glücklichen Momente im Tierschutz sind meist sehr kurz, kaum hat man sich über die Genesung eines schwer misshandelten Kätzchens gefreut, schon steht der nächste Notfall an der Tür. Wir sind uns vollkommen bewusst, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist. Die Hunde und die Katzen, die das Glück haben, in unserer Obhut zu gelangen, sind eine handvoll Glückliche, den meisten Tieren können wir nicht helfen. Auch deswegen legen wir einen großen Wert auf präventive Maßnahmen wie Kastrationen von Straßentieren und versuchen langfristig durch Aufklärungsaktionen etwas zu bewirken.

Ich möchte an dieser Stelle keine speziellen Tiere und stellvertretende Schicksale als Tier des Jahres nennen, sondern nur allgemein anmerken: Auch 2013 hat uns mit dutzenden schlimmen Schicksalen begegnet. Von misshandelten Kätzchen durch Kinder, über angefahrene und liegen gelassene Hunde, über Katzen, die mit Säure übergossen wurden bis hin zu Hundewelpen, die unsere bulgarischen Kollegen winselnd neben ihrer erschossenen Mutter fanden.

Wir können nur hoffen, dass wir ein langsames Umdenken der bulgarischen Bevölkerung durch unsere Kastrationsaktionen und vor allem durch die Aufklärungsaktionen bewirken können. Wir hoffen weiterhin, dass uns das Jahr 2014 keine solch schlimmen Bilder wie das Jahr 2013 beschwert.